

Wohin das Kind in der Krippe
 uns auf dieser Erde führen will,
 das wissen wir nicht und sollen wir nicht vor der Zeit fragen.
 Nur das wissen wir,
 dass denen, die den Herrn lieben, alle Dinge zum Guten gereichen.
 Und ferner, dass die Wege, die der Herr führt, über diese Erde hinausgehen.

Edith Stein

Segen für das Neue Jahr

Du Gott der Anfänge, segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.
 Du Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und Abschied nehmen, wenn wir dankbar zurückschauen auf Segen und Ernte der gemeinsamen Zeit.
 Du Gott der Anfänge, lass dein Angesicht leuchten über uns, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt wagen auf dem Weg unseres Glaubens.
 So segne uns der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
 Amen.

Monatsimpulse zum 125. Todesjahr

*Joh. Ev. Wagner
 Regens*

* 05.12.1807 in Dattenhausen
 + 10.10.1886 in Dillingen

„Alles hat seine Stunde.“

Ein Gruß dem Menschen, der aus der Reihe tanzt, und nicht dem Trend der Mehrheitsmeinung folgt, sondern täglich nach Gottes Willen fragt.



Ein Gruß dem Menschen, der den Widerspruch wagt und nicht längst verschlissene Phrasen wiederholt, sondern seine Ohren öffnet für neue Worte.

Ein Gruß dem Menschen, der in guter Hoffnung lebt, und nicht im Kreise müde grinsender Leute sitzt, sondern von Gott Überraschungen erwartet.

Er ist wie ein Baum am Bachufer, wird unter grünen Blättern Frucht bringen, und seine Spuren wird der Wind nicht verwehen.

Er ist wie ein Mensch in Gottes Hand und wird ein Beispiel der Hoffnung sein für viele, die für sich und die Erde nichts mehr erwarten.

„Mensch in Gottes Hand“, Johannes Hansen nach Psalm 1

Monatsimpuls Januar 2012

Zu Beginn dieses neuen Jahres einen herzlichen Gruß!
Der folgende Text war immer eine zentrale Aussage für meine eigene
Lebenseinstellung:

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;“

Prediger 3,1-4

Viele kluge und bedeutsame Menschen haben sich große Gedanken über das Phänomen „Zeit“ gemacht. Vielleicht entdecken Sie für sich auch ein Lebensmotto...

„Ach, dass es doch wie damals wär! Doch kommt die schöne Zeit nicht wieder her!“ *August Kopisch, „Die Heinzelmännchen“*

„Der Aufschub ist ein Dieb der Zeit.“ *Edward Young*

„Der Heilige kann die Zeit nicht machen, aber er kann in seinen Handlungen der Zeit entsprechen. Wenn die Handlungen der Zeit entsprechen, so ist der Erfolg groß.“ *Lü Bu We*

„Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt Euch Zeit gewinnen.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

„Ich bereue nichts. Damit verschwendet man nur Zeit, die immer wertvoller wird.“ *Peter Ustinov*

„Er kam prinzipiell zu spät, da sein Grundsatz lautete, Pünktlichkeit stehle einem die Zeit.“ *Oscar Wilde*

„Zeit ist Geld.“ *Benjamin Frankling*

„Es wird bei uns Deutschen mit wenig so viel Zeit totgeschlagen, wie mit Bier trinken.“ *Otto von Bismarck*

„Für die Zeit, die einem andere stehlen, gibt es kein Fundbüro!“
Gerhard Uhlenbruck

„Für mich ist Einsamkeit der Höhepunkt des Luxus. Ich brauche Zeit für mich selbst, sonst wäre ich nicht das, was ich bin.“ *Karl Lagerfeld*

„Die meisten verarbeiten den größten Teil der Zeit, um zu leben, und das bisschen, das ihnen von Freiheit übrig bleibt, ängstigt sie so, dass sie alle Mittel aufsuchen, um es los zu werden.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

„Die Zeit heilt alle Wunden.“ *Voltaire*

„Die Zeit heilt nicht alle Wunden, man lernt mit der Zeit nur, besser zu verdrängen, was einem weh getan hat.“ *Cosma Shiva Hagen*

„Kein Tag hat genug Zeit, aber jeden Tag sollten wir uns genug Zeit nehmen.“ *John Donne*

„Mein sind die Tage nicht, die mir die Zeit genommen. Mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen. Der Augenblick ist mein. Und nehme ich den in acht, so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.“
Andreas Gryphius, Epigramme

„Was der Zeit unterworfen ist, das brauche; was ewig ist, danach strebe.“
Thomas von Kempfen

„Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann.“ *Marie von Ebner-Eschenbach*

„Wenn's zurzeit schlecht läuft, wird es nicht auch in der Zukunft so sein.“
Horaz

„Wer immer sinnt und nicht beginnt, dem ungenützt die Zeit verrinnt.“
Heinrich Kämpchen